

zurückgeblieben ist.¹⁾ Und ebenso ist es als Handelsplatz wieder in die Stelle eingerückt, die es vor dem 30 jährigen Kriege behauptete. Von der Blüte des Handels und der Gewerbe legt das Kaufmannshaus Zeugnis ab, in und mit welchem sich die hiesige Handelskammer in der Hohenzollernstraße ein eigenes würdiges Heim erschuf.

Wer endlich das feinere Handwerk kennen lernen und bewundern will, der besuche unsere Möbelhandlungen und ihre Magazine oder nehme die schmiedeeisernen Kunstwerke an Portalen und Gartenumfriedigungen in Augenschein. Und nicht zuletzt sei der Schönfärberei und des kunstvollen Zeugdruckes gedacht, die — wie sie schon in alter Zeit hier in Blüte standen — auch heute noch Hervorragendes leisten. Beweis dafür ist die von Friedrich Engelhardt geleitete große Zeugdruckerei, jetzt in Bettenhausen, dessen Vorfahren bereits im 18. Jahrhundert durch ihre kunstvollen Drucke bekannt waren.

Doch es sei genug!

Seit 1876 ist den hiesigen Handwerkern und Gewerbetreibenden Gelegenheit gegeben, ihre Erzeugnisse in der Gewerbehalle auszustellen, deren Leitung dem Handels- und Gewerbeverein zu steht.

Die Zunahme der Bevölkerung, der wachsende Verkehr und der mächtige Aufschwung, welchen Cassel seit einem halben Jahrhundert in Handel und Wandel genommen hat, haben die Grenzen des Straßennetzes weit hinausgerückt. Die Entwicklung des neuen Stadtteiles knüpft sich vorzugsweise an den Namen Sigmund Alchrott, dessen Träger einen weiten Blick bekundete für das Ausdehnungsbedürfnis der Stadt und auch reichen Lohn dafür erntete. Er ist es auch, der der Stadt Cassel das Gelände zum Geschenk gemacht hat, auf welchem die neue Stadthalle im Westviertel erbaut ist, die bei der bevorstehenden Tausendjahrfeier zuerst ihrer Bestimmung gemäß benutzt werden wird. Sie wurde nach den Plänen der Architekten Max Hummel und Ernst Rothe in mächtigen Barockformen aufgeführt.

Im Anschluß an die Fuldakanalisation wurde der Hafen angelegt, der wieder den Bau einer neuen Brücke erforderte. Die alte Fuldabrücke, der

1) Auf Befragen hat mir der Syndikus der hiesigen Handelskammer, Herr Dr. Metterhausen, verschiedentlich gütige Auskunft erteilt, wofür ich ihm hier meinen Dank ausspreche. — Es wird wohl einem jeden Leser ohne weiteres klar sein, daß ich im Text nur eine Schilderung und Darstellung der Entwicklung der hiesigen Industrie, kein Firmenregister habe geben wollen, und daß ich mich bemüht habe, vorzugsweise diejenigen Zweige der gewerblichen Tätigkeit herauszugreifen, in denen Cassel sich eigenartig entfaltet hat. Letzteres ist auch der Grund, weshalb ich dem Handel nicht die gleiche Ausführlichkeit widmen konnte.